

## **Förderkonzept Deutsch Haupt- und Realschule Pingel Anton – Galgenmoor**

Dieses Konzept ist das Ergebnis der Erfahrungen in der Arbeit der vergangenen Jahre. Grundlage war ein Arbeitspapier aus der Fachkonferenz Deutsch, das im Jahre 2002 entstanden ist. Die vorliegenden Konzepte wurden auf der Fachkonferenz am 30. Mai 2005 einstimmig verabschiedet. Allen Mitgliedern der Konferenz ist klar, dass das Konzept nur vorläufig sein kann. Die Veränderungen in der Schule, besonders der Aufbau des Hauptschulzweiges stellt alle Beteiligten vor neue Herausforderungen.

Im Vordergrund soll in jedem Fall der einzelne Schüler stehen, so muss von allen Lehrkräften auf eventuell neue Situationen reagiert werden und das Konzept zum Wohle der Schülerin bzw. des Schülers ausgelegt werden. Grundsätzlich gilt, dass Förderung in den Hauptschulklassen Vorrang hat. Im Idealfall sollte in den Hauptschulklassen eine Stunde als Differenzierungsstunde mit dem Einsatz mehrerer Lehrer geplant werden. Zusätzlich, wenn möglich, sollte eine weitere Förderstunde eingerichtet werden. In den Realschulklassen sollte in den Jahrgangsstufen 5-7 eine Stunde zur Förderung bereitgestellt werden. Diese Förderstunden sollen vor allem lernschwachen Schülerinnen und Schülern dienen. In den oberen Klassen sollte Förderunterricht auch und vor allem für leistungsstarke, interessierte Schülerinnen und Schüler stattfinden.

### **Förderkonzept Hauptschule**

#### 1. Definition

- 1.1. Unter Förderung von Schülern im Fach Deutsch wird hier primär die Förderung in Förderkursen außerhalb des engeren Deutschunterricht verstanden, in dessen Rahmen eine Förderung über binnendifferenzierende Maßnahmen hinzukommen.
- 1.2. Betroffener ist der Schüler mit nicht mehr allein im Klassenverband zu behebenden schriftsprachlichen Defiziten und /oder Defiziten im Lese- und Sprachbereich.
- 1.3. Eine Förderung leistungsstarker Schüler ist im Wesentlichen mit diesem Konzept ebenfalls zu leisten.

#### 2. Förderkursorganisation

- 2.1. Optimal ist eine Förderung der schwachen Schüler durch ihren Deutschlehrer (Fachlehrer = Förderlehrer), während leistungsstarke Schüler von einem anderen Fachlehrer gefördert werden können.
- 2.2. Gefördert werden vorrangig die Schüler der drei unteren Schuljahrgänge (5 – 7).
- 2.3. Ein Förderkurs sollte maximal 8 – 10 Schüler umfassen.
- 2.4. Der Förderunterricht sollte nicht in den hinteren Randstunden liegen, sondern möglichst in den ersten vier Unterrichtsstunden.
- 2.5. Um eine erfolgreiche Förderung zu erreichen, sind mindestens 2 Wochenstunden notwendig oder siehe oben.
- 2.6. Auswahlmöglichkeiten bzgl. der zu fördernden Schüler:
  - 2.6.1. Die Schüler der Klassen werden anhand der Vorzensur zusammen mit den für die Vorzensur zuständigen Fachlehrer herausgesucht. Problem: in der Klasse 5 gibt es nur bedingt Informationen über einzelne Defizite, es sei denn, die Grundschule oder der Schüler werden befragt.

#### 3. Leistungsstandfeststellung

- 3.1. FÖL informiert sich über die ihm nicht bekannten Schüler (Leistungen/Defizite/Besonderheiten des Arbeits- und Sozialverhaltens) und hält sie schriftliche fest. Er hält Kontakt zum derzeitigen Fachlehrer.

3.2. FöL stellt zu Beginn des FöKurses den individuellen Lernstand jedes Schülers fest, insbes.: Rechtschreibung (Probediktat), Grammatik, Lesen (Fertigkeit, Inhaltsverständnis) und hält Defizite fest. Er entwickelt zumindest in einem Teilbereich einen individuellen FöPlan für jeden Schüler.

#### 4. Arbeit im Förderkurs

4.1. Inhalte des FöUnterrichts: die Rechtschreibkompetenz verbessern,  
Lesefertigkeit verbessern,  
Gram: Grundkenntnisse vermitteln

4.2. Schülerleistungen werden nicht zensiert. Leistungen/Defizite können aber zur Information/Beratung/Entwicklung weiterer Fördermaßnahmen schriftlich festgehalten werden.

4.3. Günstig wirkt es sich aus, wenn der Schüler das Gefühl hat, möglichst entspannt und druckfrei arbeiten zu können. Erziehungsmaßnahmen können bei den Schülern notwendig werden, die sich der ernsthaften Arbeit zu entziehen versuchen.